

Postulat Roland Agustoni, Magden, vom 12. Juni 2001 betreffend rasche Realisierung der NK 495 (neue Industriestrasse) Rheinfelden/Möhlin

Text:

Der Regierungsrat wird ersucht, das Projekt NK 495 (neue Industriestrasse) zwischen Rheinfelden und Möhlin umgehend in Angriff zu nehmen.

Begründung:

Bereits im kantonalen Gesamtplan Verkehr/Strassenanlagen Region Unteres Fricktal vom 8. Dezember 1977 ist u.a. die neue Kantonsstrasse NK 495 enthalten. Beim Umbau und der Erweiterung des Regionalspitals Rheinfelden ging man 1982 davon aus, dass die Umfahrungsstrasse in absehbarer Zeit gebaut werde. Das generelle Projekt der NK 495 wurde durch den Grossen Rat am 17. Juni 1986 als Ergänzung ins Mehjahresprogramm aufgenommen. Der Forderung seitens des Baudepartements des Kantons Aargau der 80er Jahre, mit dem Bau der NK 495 werde erst begonnen, wenn im Industriegebiet Ost von Rheinfelden das Land entlang der NK 495 ausgezont sei, wurde mit der Nutzungsplanung von Seiten der Gemeinde vollumfänglich entsprochen. Im November 1992 wurde beschlossen, das ursprüngliche Projekt der NK 495 zu modifizieren und kostenwirksam zu reduzieren. Ende 1994 lag das Projekt mit dem Umweltverträglichkeitsbericht auf.

Den Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch den Patientinnen und Patienten des Regionalspitals Rheinfelden, ist die heutige Situation bezüglich Lärm, Luft und (Schwer-) Verkehr nicht mehr länger zuzumuten. Die Industriezone von Möhlin, welche über die nun so stark betroffene Strasse erschlossen wurde, bringt enormen Schwerverkehr. Die in diesem Gebiet neu angesiedelte Zollstation wird zusätzlich noch mehr Verkehr verursachen. Die Sicherheit von Fussgänger und Velofahrerin ist bereits jetzt stark gefährdet. Am 8. September 1998 wurde eine Petition von betroffenen Anwohnern und Patienten mit über 500 Unterschriften im Grossen Rat behandelt und der Vorstoss mit grosser Mehrheit überwiesen. Selbst Ortsunkundigen genügt ein Blick auf die Pläne, um festzustellen, wie prekär sich die Lage im Bereich des Regionalspitals Rheinfelden präsentiert.

Mitunterzeichnet von 28 Ratsmitgliedern